

Geschäftsbericht 2020

Sympatisch klein.

GRB Glarner  eionalbank

Fotonachweis

[Seite 2](#)

Abendstimmung mit Blick Richtung Ortstock

[Seite 11](#)

Nebelmeer unterhalb der Schönauf

[Seite 16 / 17](#)

Klöntalersee an einem Abend im April

[Seite 18 / 19](#)

Sonnenuntergang mit Sicht
auf das Glärnischmassiv

[Seite 20 / 21](#)

Auenalp

[Seite 22 / 23](#)

Herbststimmung beim Salengrat

[Seite 24 / 25](#)

Ausblick von der Fridolinshütte
an einem Sommerabend

[Seite 34](#)

Blick auf die Tschingelhörner

Alle Bilder sind von
Saskia Luchsinger, Leiterin Retailkunden
zur Verfügung gestellt.

Inhaltsverzeichnis

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick	3
Mitarbeitende/Organe	4
Corporate Governance	5
1. Lagebericht	9
Jahresabschluss per 31. Dezember 2020	10
Bilanz per 31. Dezember 2020	14
Erfolgsrechnung 2020	15
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	16
Darstellung des Eigenkapitals	26
3. Informationen zur Bilanz	27
4. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	34
5. Informationen zur Erfolgsrechnung	35
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2020	37
Bericht der Revisionsstelle	38
Offenlegung Eigenmittel	40



Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

2020

Vorjahr

Beträge in 1000 CHF

Kennzahlen

Bilanzsumme	686 396	647 521
Flüssige Mittel	77 546	68 048
Kundengelder	530 409	498 099
Ausleihungen	581 745	554 736
Geschäftserfolg	2 606	2 831
Jahresgewinn	1 475	1 901
Dividende	2.25 % auf 7 400	3.875 % auf 7 400

2020

Vorjahr

Ressourcen und Standorte

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personaleinheiten, inkl. Lehrlinge)	26	26
Lehrlinge	3	3
Geschäftsstellen	5	5

Mitarbeitende/Organe

Eintrittsjahr

Verwaltungsrat

Peter Zentner-Werner*	Schulleiter, Matt	2008
David Baumgartner-Gnehm*	Leiter Briefzustellregion, Engi	1992
Vreni Hürlimann-Zweifel*	lic. iur. Rechtsanwältin, Schwanden	1991
Ernst Luchsinger*	eidg. dipl. Buchhalter, Nidfurn	1991
Hansruedi Marti*	Architekt HTL, Glarus	2014
Fritz Noser-Buchli*	Versicherungsbroker, Mandatsleiter, Niederurnen	2014
Thomas Vögeli*	eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Siebnen	2017

* erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-Rundschreibens 17/1 «Corporate Governance – Banken».

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Roman Elmer, Ennenda	2012
----------------------	------

Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Martin Rhyner, Niederurnen	Leiter Finanzierungskunden	2011
----------------------------	----------------------------	------

Mitglied der Geschäftsleitung

Elfie Luchsinger, Schwanden	Leiterin Fachbereich Logistik	1986
-----------------------------	-------------------------------	------

Mitglied des Kaders

Andreas Waldvogel, Ennenda	Leiter Kreditadministration	2009
----------------------------	-----------------------------	------

Personal

Verena Mächler, Haslen	1986
Dieter Elmer, Matt	1988
Tania Weber-Gulino, Bilten	1999
Monika Marti-Schuler, Matt	2007
Jeannette Walser-Gubser, Unterterzen	2007
Heidi Becker-Hefti, Ennenda	2009
Marianne Grosschedl-Hefti, Schwanden	2012
Beat Künzle-Engl, Mollis	2013
Charlotte Roth-Wetli, Mollis	2014
Saskia Luchsinger, Netstal	2014
Katja Meier-Zweifel, Betschwanden	2014
Lars Ricklin, Glarus	2015
Cristina Coronese, Näfels	2017
Tobias Schlup, Mollis	2018
Regina Boshtraj, Niederurnen	2017
Julia Dällenbach, Glarus	2019
Mike Baumann, Weesen	2019
Johann Jakob Zimmermann, Mitlödi	2019
Barbara Diethelm-Strimer, Mollis	2020

Lernende

Anina Elmer, Elm	3. Lehrjahr	2018
Mhathugi Manoharan, Schwanden	2. Lehrjahr	2019
Fridolin Pfeiffer, Schwanden	1. Lehrjahr	2020

Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Corporate Governance

Der nachfolgende Bericht beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der GRB Glarner Regionalbank mit Sitz in Schwanden. Die firmenspezifischen Prinzipien sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in anderen Regularien festgehalten.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und strategische Ausrichtung der GRB Glarner Regionalbank sowie für die Überwachung der Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus sieben ausschliesslich nicht-exekutiven Mitgliedern. Das heisst, dass weder heute noch in den letzten Jahren ein Mitglied des Verwaltungsrates gleichzeitig der Geschäftsleitung der GRB Glarner Regionalbank angehört hat.

Eine vollständige Auflistung aller Verwaltungsratsmitglieder mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf der Seite 7.

Wahl, Amtszeit und Zusammensetzung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt. Die aktuell laufende Amtszeit dauert von der ordentlichen Generalversammlung 2017 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2021. Im Zeitpunkt der Wahl resp. Wiederwahl darf der zu wählende Verwaltungsrat nicht älter sein als 66 Jahre. Nach Erreichen des 70. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist im Organisations- und Geschäftsreglement der Bank, das durch die FINMA bewilligt ist, festgehalten. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der GRB Glarner Regionalbank und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftstätigkeit aus. Er verfügt über die oberste Entscheidungskompetenz. Der Rat entscheidet über die Strategie, die Geschäftspolitik und das Risikomanagement. Im Weiteren fasst der Verwaltungsrat Beschlüsse über die Organisation, genehmigt die Jahresrechnung, die Jahresplanung und die Budgets, überwacht den Stand der Eigenen Mittel, der Liquidität und der Rentabilität. Weiter überwacht er die Umsetzung der Kreditpolitik, erlässt Reglemente und wichtige interne Weisungen. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und die Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen und beschliesst über die Anstellungsbedingungen, die Zeichnungsberechtigungen, die Entschädigungen sowie die Nebentätigkeiten der Geschäftsleitung.

In der Funktion der Oberaufsicht behandelt der Rat die Berichte über die Rechnungsprüfung und die Aufsichtsprüfung sowie die Zwischenberichte der obligationenrechtlichen Revisionsstelle bzw. aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft.

Der Verwaltungsrat ist für die ordnungsgemässe Durchführung der Generalversammlung und die dazugehörigen Aufgaben (Geschäftsbericht, Information der Genossenschafter usw.) zuständig.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der GRB Glarner Regionalbank nach Massgabe des Organisationsreglements und vertritt das Unternehmen auch gegenüber Dritten.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Die Auflistung aller Mitglieder der Geschäftsleitung mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf Seite 8.

Bezüge

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine feste Entschädigung, deren Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft ist. Zusätzlich wird ein Sitzungsgeld ausbezahlt. Die Höhe der Entschädigung wird vom gesamten Verwaltungsrat bestimmt.

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem festen Gehalt. Der Verwaltungsrat kann eine Erfolgsprämie für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden beschliessen. Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat festgelegt.

Revisionsstelle

Amtsdauer

Die Revisionsstelle wird jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr durch die Generalversammlung gewählt. Aktuell ist PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen gewählt.

Honorar

Die Entschädigung an die Revisionsstelle für die ordentliche Prüfung der GRB Glarner Regionalbank belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf CHF 96 936.40. Weiter wurden von der Firma PricewaterhouseCoopers Beratungsdienstleistungen im Bereich Steuern im Umfang von CHF 4'608.30 in Anspruch genommen.

Compliance

Die GRB Glarner Regionalbank verfügt über ein Compliance-System. Dieses wird durch einen Compliance Officer überwacht, der direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung unterstellt ist. Im Berichtsjahr wurden keine nennenswerten Vorgänge lokalisiert.

Der Verwaltungsrat wird quartalsweise mit einem Bericht informiert.

Verwaltungsrat

Stand 31. Dezember 2020

	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Eintrittsjahr
Peter Zentner-Werner VR Präsident seit April 2014 Im VR seit 2008	Sekundarlehrer phil II Schulleiter DAS Aktuelle Tätigkeit: Hauptabteilungsleiter Schule und Familie Glarus Süd	2008
David Baumgartner-Gnehm	DMS St. Gallen Leiter Briefzustellregion Siebnen Post CH AG Mitglied GL Zustellzone Nordostschweiz Post CH AG Ausbildung Führungsfachmann	1992
Vreni Hürlimann-Zweifel VR-Vizepräsidentin seit 2014 im VR seit 1991	lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin Aktuelle Tätigkeit: Partnerin bei RHS&P, Rechtsanwälte in Glarus Jugendanwältin des Kantons Glarus in Teilzeit	1991
Ernst Luchsinger	Eidg. Dipl. Experte in Rechnungslegung & Controlling Fachmann Finanz und Rechnungswesen mit eidg. FA	1991
Hansruedi Marti	Dipl. Architekt HTL MAS in Business Administration (Nachdiplom) Berufliches: Geschäftsleitung und Verwaltungsratspräsident der folgenden Familienunternehmen: – Marti AG Bauholding, Matt – Marti AG Bauunternehmung, Matt – Marti AG Holzbau, Matt – Marti AG Immobilien & Projektentwicklung, Matt – Marti AG Architekten, Matt – Fuchslin Baugeschäft AG, Samstagen + Wädenswil	2014
Fritz Noser-Buchli	Mechaniker-Lehre danach kaufm. Weiterbildungen zum Versicherungsbroker Seit 30.04.2017 pensioniert Verschiedene Mandate Mandatsleiter Swissbroke AG Ziegelbrücke Verwaltungsratspräsident Altersheime Glarus Nord Verwaltungsrat Noser Management AG, Zürich	2014
Thomas Vögeli	B.A. HSG dipl. Wirtschaftsprüfer Aktuelle Tätigkeit: Direktor KMU Treuhand und Revisions AG	2017

Geschäftsleitung

Stand 31. Dezember 2020

	Ausbildung und beruflicher Hintergrund	Funktion	Eintrittsjahr
Roman Elmer	Dipl. Bankwirtschafter HF Dipl. Finanzberater IAF DAS Bank Management	Vorsitzender der Geschäftsleitung	2012
Martin Rhyner	Eidg. Dipl. Bankfachmann	Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung	2011
Elfie Luchsinger	Dipl. Kauffrau Dipl. Betriebswirtschafterin HF Dipl. HR-Fachfrau Diverse Verwaltungs- und Führungskurse	Mitglied der Geschäftsleitung	1986

1. Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft ist im von der Coronakrise geprägten Jahr 2020 um 4.5 % geschrumpft (2019: + 2.5 %). Als Folge des Lockdowns in den USA im April kam es zu einer noch nie dagewesenen Kurzarbeits- und Entlassungswelle. Die US-Wirtschaft schrumpfte um rund 3.5 % (2019: + 2.3 %). Dank einer aggressiven Bilanzausweitungstrategie der US-Notenbank (Fed) und zahlreichen Rettungspaketen konnte «noch Schlimmeres» verhindert werden. Die Pandemie traf die europäische Wirtschaft hart. Die Realwirtschaft der EU dürfte 2020 um rund 7 % geschrumpft sein. Besonders hart wurden Italien, Spanien und Frankreich während der zweiten Welle getroffen. Totalitäre Staaten können besser mit gefährlichen Infektionskrankheiten umgehen, da sie schneller aggressivere Eindämmungsmassnahmen umsetzen können. So dürfte es China gelungen sein, 2020 ein Wachstum von 2 % (2019: 6.1 %) erzielt zu haben, obwohl die Pandemie in Wuhan, China, begann.

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft schrumpfte 2020 um rund 3.5 %. Dank solider Staatsfinanzen konnten grosszügige Rettungspakete initiiert werden, um gegen die drohende Insolvenzwellen in den besonders betroffenen Branchen Tourismus, Hotellerie und Gastgewerbe zu kämpfen. Die SNB war wiederholt gezwungen, gegen eine drohende Aufwertung des Schweizer Frankens zu intervenieren. Als kleine, offene Volkswirtschaft stehen die Chancen gut, dass die Schweiz 2021 rund 4.5 % wachsen kann. Vereinzelt zeigen sich Schwierigkeiten bei kommerziellen Liegenschaften, insbesondere abseits der Ballungszentren.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen blieben 2020 wiederum tief; in der Schweiz und in Europa werfen nach wie vor zahlreiche Staatsanleihen negative Renditen ab. Die Rettungspakete haben weltweit zu einer erheblichen Verschlechterung der Staatsfinanzen geführt. Grosse Teile der zusätzlichen Staatsausgaben wurden mehr oder weniger direkt von den Notenbanken finanziert. Die prekäre Schuldensituation verträgt keine Zinserhöhungen auf Jahre hinaus. Deshalb wird sich die repressive Notenbankpolitik 2021 fortsetzen. Die Schweizer Nationalbank (SNB) wird den Leitzins auch in absehbarer Zukunft bei – 0.75 % belassen.

Devisenmarkt

Der Schweizer Franken stand 2020 unter Aufwertungsdruck. Mehrmals musste die SNB durch den Aufkauf von Devisen intervenieren. Dies dürfte sich 2021 nicht ändern. Wir rechnen über die kommenden Monate mit Kursgewinnen gegenüber dem US-Dollar und leichten Verlusten gegenüber dem Euro.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Gegen Ende Februar kam es aufgrund schnell ansteigender Infektionszahlen zu hohen Kursverlusten an den Börsen. Durch beherztes Eingreifen der Zentralbanken, insbesondere durch aggressive Bilanzausweitungen, konnte der Kurszerfall bereits Ende März aufgehalten werden. Gegen Ende 2020 waren die Börsen geradezu in Champagnerlaune.

Aufgrund der sehr lockeren Geldpolitik konnte der Goldpreis zwischenzeitlich Kurse über 2000 US-Dollar pro Unze erzielen. Gegen Ende des Jahres kam es zu grösseren Kursrückgängen, da aufgrund der Impfstoffe einige Marktteilnehmer davon ausgehen, dass im Jahr 2021 weniger aggressive geldpolitische Massnahmen umgesetzt werden müssen. Wegen des Wirtschaftseinbruchs und hoher Lagerkosten sank der Ölpreis kurzfristig unter null.

GRB erzielt solides Ergebnis im Krisenjahr

Das Jahr 2020 war alles andere als gewöhnlich und wird allen wohl noch lange Zeit negativ in Erinnerung bleiben. Trotzdem konnte die GRB Glarner Regionalbank auch in diesem schwierigen Umfeld ein solides Jahresergebnis erwirtschaften und erneut ein kräftiges Wachstum verbuchen.

So nahm die Bilanzsumme im 163. Geschäftsjahr um weitere 6.0 % auf nunmehr CHF 686.4 Millionen zu. Dabei stiegen die Kundenausleihungen um CHF 27.0 Millionen (4.9 %) auf CHF 581.7 Millionen. Gar noch stärker zugenommen haben die Kundeneinlagen, nämlich um CHF 35.6 Millionen auf CHF 500.9 Millionen. Sie liegen damit erstmals über einer halben Milliarde Franken. Der Jahresgewinn wird mit CHF 1.47 Millionen um 22.4 % tiefer als im Vorjahr ausgewiesen, wobei hauptsächlich die zusätzlich gebildeten Reserven für allgemeine Bankrisiken (+ CHF 0.85 Millionen) und höhere Abschreibungen aufgrund hoher Investitionen in IT- und Digitalisierungsprojekte zu diesem markanten Rückgang führten.

Erfolgsrechnung

Zunehmende Bedeutung des Wertschriften- und Anlagegeschäfts

Der Betriebsertrag hat im Vorjahresvergleich um 1.8 % auf CHF 8.19 Millionen zugenommen. Insbesondere der Erfolg aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft hat mit einer Zunahme von 20.8 % auf CHF 0.54 Millionen zu diesem guten Ergebnis beigetragen. Das betreute Depotvolumen konnte trotz den teilweise heftigen Turbulenzen an den Aktienmärkten um 5.5 % auf CHF 153 Millionen gesteigert werden und steht damit auf Rekordhöhe. Dank der erfolgreichen Einführung unseres Vermögensverwaltungsproduktes «Adler» hat das Wertschriftengeschäft weiter an Bedeutung gewonnen.

Insgesamt legte der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 18.4 % auf CHF 1.01 Millionen zu und knackte damit erstmals die Millionengrenze. Neben dem Wertschriftengeschäft haben auch die Investitionen in das Filial- und Geldautomatennetz in den vergangenen Jahren Früchte getragen, und der Ertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft hat um 10.6 % auf CHF 0.51 Millionen zugenommen.

Im eigentlichen Kerngeschäft der Bank konnten die höheren Ausleihungen den weiteren Rückgang des Zinsertrags nicht verhindern, wobei die Abnahme von 1.5 % dank einer umsichtigen Kreditvergabe gering ausfiel. Höhere Erträge aus den Finanzanlagen und der überproportional sinkende Zinsaufwand kompensierten diesen leichten Rückgang, womit der Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft um 0.4 % höher bei CHF 6.59 Millionen ausgewiesen werden konnte.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft litt unter der beschränkten Reisetätigkeit der Kundinnen und Kunden und nahm im Vorjahresvergleich um 8.8 % ab. Der übrige ordentliche Erfolg lag mit 4.2 % ebenfalls unter dem Ergebnis von 2019, wobei im Vorjahr der Beteiligungsertrag aufgrund eines Einmaleffektes bedeutend höher ausgefallen war.

Höherer Geschäftsaufwand

Die GRB hat in den vergangenen drei Jahren einen hohen einstelligen Millionenbetrag in ihre digitale und physische Zukunft investiert und wird weiter investieren. Dies führt kurzfristig auch zu höheren Sachaufwänden, welche im abgelaufenen Geschäftsjahr trotzdem nur moderat um 2.4 % auf CHF 2.28 Millionen zugenommen haben. Die grossen Investitionen und das hohe Wachstum der Bank erforderten eine Verstärkung des Personals, damit den Kundinnen und Kunden auch zukünftig die bestmöglichen Dienstleistungen auf Augenhöhe angeboten werden können. Der Personalaufwand stieg daher um hohe 9.7 % auf CHF 2.37 Millionen. Darin enthalten sind allerdings auch freiwillige Einlagen in die Pensionskasse für Arbeitnehmer über 55 Jahre, die vom Wechsel ins Beitragsprimat per 01.01.2020 am stärksten betroffen waren. Insgesamt nahm der Geschäftsaufwand damit um 6.0 % auf CHF 4.66 Millionen zu.

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn wird, wie einleitend erwähnt, um 22.4 % tiefer als im Vorjahr bei CHF 1.47 Millionen ausgewiesen. Einerseits führen die hohen Investitionen zu einem grösseren Abschreibungsbedarf. Andererseits hat die GRB vorausschauend die Substanz mit einer höheren Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken weiter gestärkt.



Bilanz

Die Bilanzsumme hat auch im Jahr 2020 stark zugenommen und zwar um 6.0 % oder 38.8 Millionen auf CHF 686.4 Millionen, wobei dies grossmehrheitlich auf den erneut hohen Zufluss an Kundengeldern zurückzuführen ist.

Kreditgeschäft

Die Ausleihungen an Kundinnen und Kunden der GRB konnten im vergangenen Jahr um 4.9 % oder CHF 27.0 Millionen auf CHF 581.7 Millionen gesteigert werden. Im Hypothekargeschäft erzielte die Bank ein ansprechendes Wachstum von 3.2 % oder CHF 16.9 Millionen. Die Forderungen gegenüber Kunden haben um hohe CHF 10.1 Millionen (+32.5 %) zugenommen. Darin enthalten sind neben vielen Baukrediten auch rund 40 COVID-19-Kredite im Umfang von CHF 2.2 Millionen. Gegenüber dem Jahr 2019 beschleunigte sich das Ausleihungswachstum damit erneut und widerspiegelt die hervorragende Positionierung der GRB im Hypothekarmarkt im Kanton Glarus.

Wie bereits im Jahr 2019 war der Zufluss an Kundengeldern ungebrochen. Mit einer Zunahme von 6.5 % oder CHF 32.3 Millionen wurden der GRB erstmals mehr als eine halbe Milliarde Franken (CHF 530.4 Millionen) anvertraut. Damit konnte die GRB ihr Ausleihungswachstum gänzlich durch Kundengelder refinanzieren, wo-

bei zusätzlich CHF 3 Millionen an Pfandbriefen zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken aufgenommen wurden.

Die hohen Wachstumsraten, sowohl bei den Ausleihungen wie auch bei den Kundengeldern, sind ein grosser Vertrauensbeweis in die Strategie der GRB, die vorsieht, den Kontakt zu ihren Kundinnen und Kunden auch in Zeiten der Digitalisierung, wenn immer möglich, persönlich zu pflegen.

Eigenkapitalbasis

Die für das Jahr 2020 geplante Kapitalerhöhung wurde aufgrund der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben. Trotzdem konnten, unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung, die anrechenbaren Eigenmittel um rund CHF 2.95 Millionen auf CHF 48.5 Millionen gesteigert werden. Unter anderem wurden bisher als Rückstellungen verbuchte, stille Reserven in das Eigenkapital umgebucht. Damit erreichte die ungewichtete Eigenmittelquote per Ende 2020 einen Wert von 7.63 % (Vorjahr 6.76 %). Darin enthalten sind allerdings auch gewisse Erleichterungen in der Berechnung aufgrund der Corona-Pandemie. Die harte Kernkapitalquote (CET1-Verhältnis) betrug demzufolge sehr gute 17.07 % (Vorjahr 15.27 %) und übertrifft damit die gesetzlichen Mindestanforderungen von 10.5 % weiterhin deutlich.

Ausblick und Dank

Ausblick

Auch im Jahr 2021 wird die GRB innovative Projekte umsetzen. Allen voran ist der Ausbau und die Neugestaltung der Geschäftsstelle Glarus Nord in Niederurnen geplant. Seit der Eröffnung im Jahr 2014 hat sich die Filiale unter der Leitung von Beat Künzle zu einem wichtigen Standort der GRB entwickelt und massgeblich zum Erfolg der vergangenen Jahre beigetragen. Mit dem Ausbau der Geschäftsstelle am bestehenden Standort und der Adaptierung des bereits in Glarus angewandten innovativen Filiationkonzepts auf die Filiale Glarus Nord, soll diese erfolgreiche Entwicklung fortgesetzt werden.

Die GRB konnte sich in den vergangenen Jahren im Wertschriftengeschäft verstärkt positionieren und diesen Geschäftsbereich erfolgreich weiterentwickeln. Zur Ergänzung der Angebotspalette, insbesondere zur professionellen Anlage von kleineren Vermögenswerten, ist in Zusammenarbeit mit einem Schweizer Fintech die Einführung einer einfachen und kostengünstigen Vermögensverwaltungslösung geplant.

Dank

Dass die GRB auch das vergangene Jahr erfolgreich abschliessen durfte, ist unter den gegebenen Umständen sicherlich nicht selbstverständlich. Es zeigt aber einmal mehr, dass unser Geschäftsmodell auch in Krisenzeiten funktioniert. Als regional verankerte Bank waren wir stets in der Lage, trotz gewissen Einschränkungen, nahe bei unseren Kundinnen und Kunden zu sein. So durften wir auch in dieser schwierigen Zeit die verlässliche und vertrauensvolle Partnerin sein, mit der auf Augenhöhe kommuniziert und diskutiert werden konnte.

Aber nicht nur unseren Kundinnen und Kunden gebührt ein herzlicher Dank für die wiederum hervorragende Zusammenarbeit, sondern ganz speziell auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Denn ohne die Flexibilität und den Einsatzwillen jedes und jeder Einzelnen hätte diese handfeste Krise nicht so reibungslos gemeistert werden können.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedanken sich an dieser Stelle bei allen Genossenschafterinnen und Genossenschäftern sowie unseren Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Es macht uns stolz, Ihnen auch in Zukunft als vertrauenswürdige Partnerin zur Seite stehen zu dürfen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Mitarbeitende

(Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2020 waren 26 Mitarbeitende für unser Institut im Einsatz. Das entspricht umgerechnet 19.1 Vollzeitstellen (Vorjahr 18.9).

Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2020 beschäftigten wir drei Lernende.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie steuert die Risiken aktiv und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zum Ertrag. Auch der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts. Er hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2020)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite hauptsächlich an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedekte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Innovationen und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Ausbau Geldautomatennetz

Im März 2020 konnten wir an prominenter Stelle beim Einkaufszentrum Krumm in Näfels den ersten GRB Geldautomaten installieren, der nicht direkt einer Geschäftsstelle angegliedert ist. Trotz diversen Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie wurde das neue Angebot rege genutzt. Nur kurze Zeit später wurde auch bei der GRB in Engi ein neuer Geldautomat installiert, damit die Bargeldversorgung im Sernftal weiterhin sichergestellt ist. Mit unseren sechs Geldautomaten und fünf Filialen verfügen wir nun über eine breite physische Präsenz im Kanton Glarus.

GRB Beratungsansatz

Die Kundinnen und Kunden stehen bei der GRB seit jeher im Zentrum des Schaffens. Um unsere Beratungsdienstleistungen weiter zu verbessern und einen Mindeststandard zu definieren, wurde in Zusammenarbeit mit einer externen Partnerfirma ein Beratungsansatz eingeführt, der die Werte und Vorstellungen der GRB auch in der Beratung sichtbar machen soll. In mehreren Workshops wurde dieses Konzept gemeinsam mit den Mitarbeitenden der GRB ausgearbeitet. Es findet bereits jetzt seine Anwendung in der Praxis. Mit den geplanten Schulungen, die Corona-bedingt auf dieses Jahr verschoben werden mussten, werden die Neuerungen in praktischen Situationen geübt, um einen möglichst grossen Mehrwert für unsere Kundinnen und Kunden zu schaffen.

Einführung Kundenportal und Kundenberater-arbeitsplatz

Das neue Kundenportal der GRB steht den Kundinnen und Kunden seit Anfang 2021 vollumfänglich zur Verfügung. Neben diversen nützlichen e-Rechnern und der Möglichkeit, online Termine zu vereinbaren, bietet das Kundenportal auch umfassende Self-Service-Dienstleistungen. So können zusätzliche Konten eröffnet, Karten bestellt oder auch persönliche Daten wie Name, Adresse oder Kontaktinformationen in Eigenregie angepasst werden. Weiter können Vollmachten neu hinzugefügt oder gelöscht werden. Die Plattform bietet ausserdem die Möglichkeit für einen sicheren Datenaustausch mit der GRB, seien dies nun Nachrichten oder gar Dokumente.

Bereits im Herbst 2020 wurde der neue Kundenberater-Arbeitsplatz bei der GRB eingeführt, basierend auf dem Produkt BSI CRM. Mit diesem neuen, übersichtlichen und effizienten Tool wird den Beraterinnen und Beratern die tägliche Arbeit in der Vor- und Nachbearbeitung von Kundenterminen und Gesprächen deut-

lich erleichtert. Gleichzeitig ist es die Schnittstelle zum Kundenportal und dient dazu, die Aufträge der Kundinnen und Kunden ohne weitere manuelle Eingriffe automatisiert abzuwickeln.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit steht für Verantwortung hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren als auch in Bezug auf soziale und ökologische Aspekte. Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. So bieten wir seit vielen Jahren nachhaltige Bankprodukte an, engagieren uns für Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit. Zudem stellen wir sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen. So wurden, in Zusammenarbeit mit den Bürgschaftsgenossenschaften und dem Bund, den betroffenen KMU Soforthilfe in Form von COVID-19-Krediten geleistet. Auf die Geschäftsaktivitäten der GRB hatte die Pandemie hingegen nur bedingt Einfluss, da neben einigen wenigen Anpassungen bei den Schalteröffnungszeiten, die physische Präsenz der GRB unter Einhaltung der Schutzkonzepte aufrechterhalten werden konnte. Der gesamte Bankbetrieb war auch dank einer Verlagerung gewisser Tätigkeiten ins Home-Office jederzeit sichergestellt.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Als typische Regionalbank erwirtschaften wir den Grossteil unseres Ertrags im Zinsdifferenzgeschäft. Auch wenn wir uns in den vergangenen Jahren als kompetente und zuverlässige Partnerin bei Anlageberatungen und Finanzplanungen etablieren konnten, wird das Zinsdifferenzgeschäft der wichtigste Ertragspfeiler der GRB Glarner Regionalbank bleiben. Die Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr bestätigen den Trend der letzten Jahre, dass der Druck auf die Zinsmarge unvermindert anhalten wird. Gesamtwirtschaftlich hat sich die Stimmung aufgrund der Corona-Pandemie deutlich eingetrübt, wobei erste Zeichen auf Erholung im 4. Quartal 2020 zu erkennen waren. Wir rechnen deshalb auch im kommenden Jahr mit einer intakten Nachfrage im Glarner Hypothekarmarkt. Wir möchten deshalb, unter Wahrung unserer gewohnt vorsichtigen und auf nachhaltiges Wachstum ausgerichteten Kreditpolitik, ein marktübliches Wachstum erzielen.

Bilanz per 31. Dezember 2020

	Berichtsjahr	Vorjahr
	Beträge in 1000 CHF	
Aktiven		
Flüssige Mittel	77 546	68 048
Forderungen gegenüber Banken	7 514	7 554
Forderungen gegenüber Kunden	41 333	31 207
Hypothekarforderungen	540 412	523 529
Handelsgeschäft	19	16
Finanzanlagen	2 401	901
Aktive Rechnungsabgrenzungen	31	31
Beteiligungen	443	374
Sachanlagen	15 888	14 866
Immaterielle Werte	750	911
Sonstige Aktiven	59	84
Total Aktiven	686 396	647 521
Total nachrangige Forderungen	820	605
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–

Passiven

Verpflichtungen gegenüber Banken	1 625	266
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	500 928	465 355
Kassenobligationen	29 481	32 744
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	100 600	97 600
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 291	1 125
Sonstige Passiven	171	133
Rückstellungen	133	1 568
Reserven für allgemeine Bankrisiken	22 545	20 195
Gesellschaftskapital	7 400	7 400
Gesetzliche Gewinnreserve	3 402	3 392
Freiwillige Gewinnreserven	17 335	15 835
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	– 1	–
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	11	7
Gewinn (Periodenerfolg)	1 475	1 901
Total Passiven	686 396	647 521
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	2 402	2 381
Unwiderrufliche Zusagen	9 760	5 494
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	302	272

Erfolgsrechnung 2020

	Berichtsjahr	Vorjahr
	Beträge in 1000 CHF	
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	7 836	7 958
Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsgeschäft	–	–
Zins- und Dividendenenertrag aus Finanzanlagen	30	24
Zinsaufwand	– 1 273	– 1 423
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	6 593	6 559
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	–	10
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	6 593	6 569
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	543	450
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	9	7
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	510	461
Kommissionsaufwand	– 53	– 66
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1 009	852
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	175	192
Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag	142	168
Liegenschaftenerfolg	256	246
Anderer ordentlicher Ertrag	17	19
Anderer ordentlicher Aufwand	–	–
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	415	433
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	– 2 375	– 2 165
Sachaufwand	– 2 281	– 2 228
Subtotal Geschäftsaufwand	– 4 656	– 4 393
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	– 930	– 822
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	–	–
Geschäftserfolg	2 606	2 831
Ausserordentlicher Ertrag	7	–
Ausserordentlicher Aufwand	–	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	– 850	– 500
Steuern	– 288	– 430
Jahresgewinn	1 475	1 901
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	1 475	1 901
Gewinnvortrag	11	7
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	1 486	1 908
Gewinnverwendung		
– Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	– 10	– 10
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	– 1 200	– 1 500
– Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	– 166	– 287
– Andere Gewinnverwendungen	– 100	– 100
Vortrag neu	10	11

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA), dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung - Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA und den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die GRB Glarner Regionalbank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss durch sie wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschluss-tag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschluss-tagprinzip. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.



Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2020	2019
USD	0.88	0.97
EUR	1.08	1.09
GBP	1.21	1.28



Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preis-effizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 nimmt die GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft das Wahlrecht gemäss Art. 25 RelV-FINMA in Anspruch und bildet freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken.

Für weitere Ausführungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Veränderungen der Wertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Bei Kundenpositionen mit einer Kreditlimite erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft für die effektive Ausleihung und die nicht ausgeschöpfte Limite über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Periodisch erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen für bilanzwirksame Ausleihungen und Rückstellungen für den nicht bilanzwirksamen Anteil. Diese wird im Anhang in der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Fest- legung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RatingView» von RCG (Risk Consulting Group) ein. Dieses umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die laufende Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

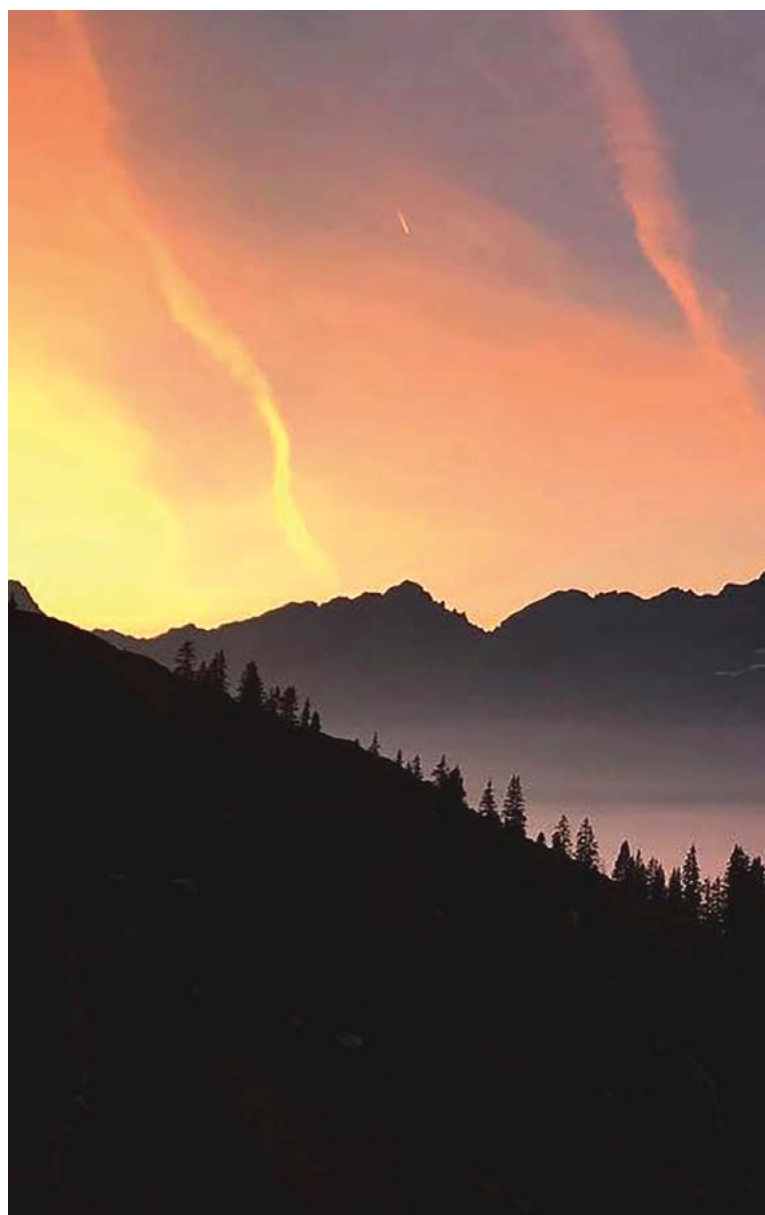
Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 7 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Kundenausleihungen und damit verbundenen Ausserbilanzgeschäften der Rating-Klassen 8, 9 und 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Kundenausleihungen und damit verbundenen Ausserbilanzgeschäften dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt.

Diese Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken aus Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wiederaufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 5 Prozent der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Führt eine mögliche Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

Derzeit besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Forderungen der Rating-Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die



Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.



Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Das Rating-System dient auch zur zentralen Überwachung und Analyse der Kreditrisiken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken werden vierteljährlich überprüft und angepasst. Dabei werden auch die Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» mitberücksichtigt. Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bewertung der Deckungen

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Schätzungsrichtlinien. Selbstbewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser werden durch kompetente Kreditsachbearbeiter geschätzt. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert/Marktwert wird wie folgt ermittelt:

Realwert

- Einfamilienhäuser
- Stockwerkeigentumswohnungen
- Ferienhäuser, Zweitwohnungen

Ertragswert (unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung)

- Mehrfamilienhäuser
- Büro- und Geschäftshäuser
- gewerbliche Objekte
- Restaurants, Gasthäuser
- Grossgewerbe und Industrie

Marktwert unter Berücksichtigung der künftigen Nutzung

- Bauland

Die maximale Höhe der Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. Erläuterungen zur Anwendung von Hedge Accounting

Handelsgeschäfte

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Innerhalb enger Limiten sind mit gewissen Derivaten auch Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung zulässig.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Asset and Liability Managements sowie zur Absicherung von Währungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Ge-

schäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus Veräußerung von Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Restlaufzeit bis zur ursprünglichen Endfälligkeit abgegrenzt. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des Geschäfts dokumentiert. Geschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung nicht mehr wirksam ist, werden wie Handelsgeschäfte behandelt.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.



Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.



Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen und immaterielle Werte

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5000 übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig, maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 5 Jahre
Software	max. 5 Jahre
Immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Weitere Details sind unter dem Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifi-



kation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» zu finden.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.



Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind unversteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode).

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird der realisierte Veräusserungserfolg direkt der Bilanzposition «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben bzw. belastet.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Auf den 1. Januar 2020 traten die neue Rechnungslegungsverordnung-FINMA und das totalrevidierte FINMA-Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» in Kraft. Diese Vorgaben verlangen neu die Bildung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen sowie die Bildung von Rückstellungen für Risiken auf Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind. Die per 31. Dezember 2019 vorhandenen Wertberichtigungen für latente Risiken von CHF 1.3 Mio. entsprachen nicht mehr vollumfänglich der neuen Definition von latenten Risiken, weshalb diese Wertberichtigungen auf die inhärenten Risiken umgegliedert wurden. Zusätzlich erforderliche Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken wurden, soweit notwendig, erfolgswirksam verbucht. Für weitere Ausführungen

wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Obwohl die Bildung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen und Ausserbilanzgeschäften erst ab dem 1. Januar 2021 zwingend erforderlich ist, macht die Bank von der Möglichkeit Gebrauch, diese Anpassungen bereits auf die Jahresrechnung 2020 anzuwenden. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf die stillen Reserven der Bank.

Risikomanagement

Risikobeurteilung

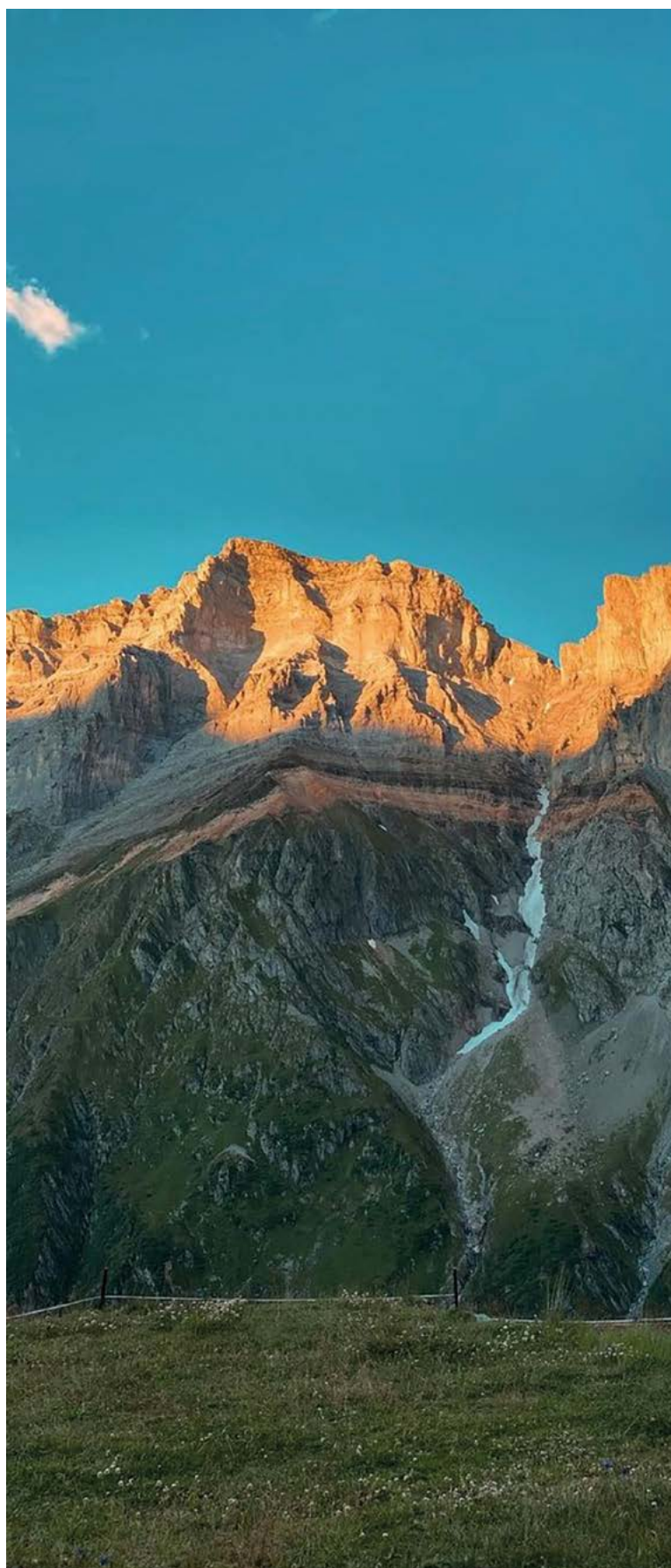
Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie steuert die Risiken aktiv und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zum Ertrag. Auch der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts. Er hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Die obersten Führungsorgane der Bank werden mit einem stufengerechten Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken)

Ausfallrisiken werden durch Qualitätsanforderungen, Deckungsmargen und Risikoverteilung begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei der die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Die maximale Höhe einer Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und der Tragbarkeit ab. Ab einer bestimmten Belehnungshöhe besteht eine Amortisationspflicht.





Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden regelmässig ermittelt und überwacht. Überwachung und Steuerung bauen auf der Marktzinsmethode auf und fokussieren auf den Barwert des Eigenkapitals, ergänzt durch Ertragsimulationen. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat auf der Basis von Sensitivitätskriterien Risikotoleranzgrenzen festgelegt.

Es stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung der Berechnungen und von Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung. Wesentliche Ungleichgewichte werden mithilfe klassischer Bilanzgeschäfte oder derivativer Finanzinstrumente abgesichert.

Andere Marktrisiken

Weitere Marktrisiken, die vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden durch ein Limitsystem begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankenrechtlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank in Wertschriften sind in der Regel an der Börse handelbar.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als Gefahren von «Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen und durch interne Kontrolle beschränkt.

Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und berichtet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

Beträge in 1000 CHF

	Gesell- schafts- kapital	Gesetzliche Kapital- reserve	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	7 400	–	3 392	20 195	15 842	–	1 901	48 730
Dividenden und andere Ausschüttungen	–	–	–	–	–	–	– 387	– 387
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	2 350	–	–	–	2 350
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	–	–	10	–	1 500	–	–1 510	–
Veränderung Gewinnvortrag	–	–	–	–	4	–	– 4	–
Erwerb eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	– 42	–	– 42
Veräusserung eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	41	–	41
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	–	–	–
Mitarbeiterbeteiligungspläne / Erfassung in den Reserven	–	–	–	–	–	–	–	–
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	–	–	–	–	–	–	1 475	1 475
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	7 400	–	3 402	22 545	17 346	– 1	1 475	52 167

3. Informationen zur Bilanz

3.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

3.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1000

	Deckungsart	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		13 471	17 866	10 800	42 137
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		486 294	–	573	486 867
– Büro- und Geschäftshäuser		2 553	–	–	2 553
– Gewerbe und Industrie		35 575	–	–	35 575
– Übrige		15 465	–	1 525	16 990
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
	Berichtsjahr	553 358	17 866	12 898	584 122
	Vorjahr	531 253	14 712	11 224	557 189
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen					
		–	–	– 2 377	– 2 377
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
	Berichtsjahr	553 358	17 866	10 521	581 745
	Vorjahr	530 535	14 706	9 495	554 736
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		–	68	2 334	2 402
Unwiderrufliche Zusagen		6 274	–	3 486	9 760
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	302	302
Verpflichtungskredite		–	–	–	–
Total Ausserbilanz					
	Berichtsjahr	6 274	68	6 122	12 464
	Vorjahr	2 130	90	5 927	8 147

3.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1000

					In CHF 1000
		Brutto- schuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	3 334	2 322	1 012	1 012
	Vorjahr	3 210	2 076	1 134	1 134

3.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	19	16
Edelmetalle und Rohstoffe	19	16
Total Aktiven	19	16

3.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	2 401	901	2 459	951
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2 401	901	2 459	951
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Liegenschaften	–	–	–	–
Total	2 401	901	2 459	951
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	–	–	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1000

		höchste Bonität	sichere gute Anlage	durchschnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	400	800	–	–	–	1 201

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

3.4 Darstellung der Beteiligungen

Berichtsjahr

in CHF 1000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Betei- ligungen/Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
– mit Kurswert	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
– ohne Kurswert	374	–	374	–	69	–	–	–	443	–
Total Beteiligungen	374	–	374	–	69	–	–	–	443	–

3.5 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere mit Infrastruktur-Charakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken.

Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten machen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien aus und werden mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten.

3.6 Darstellung der Sachanlagen

Darstellung der Sachanlagen	Berichtsjahr									in CHF 1000
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
Bankgebäude	14717	– 3028	11689	–	1140	–	– 252	–	12577	
Andere Liegenschaften	3230	– 663	2567	–	18	–	– 39	–	2546	
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Übrige Sachanlagen	2781	– 2171	610	–	444	– 15	– 274	–	765	
Total Sachanlagen	20728	– 5862	14866	–	1602	– 15	– 565	–	15888	

in CHF 1000

3.7 Darstellung der immateriellen Werte

	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				Buchwert Ende Berichtsjahr
		Investitionen	Des- investitionen	Abschrei- bungen		
Goodwill	–	–	–	–	–	–
Patente	–	–	–	–	–	–
Lizenzen	–	–	–	–	–	–
Übrige immaterielle Werte	911	204	–	– 365		750
Total immaterielle Werte	911	204	–	– 365		750

in CHF 1000

3.8 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	–	4	58	13
Indirekte Steuern	59	80	103	115
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	–	–	5	5
Übrige Aktiven und Passiven	–	–	5	–
Total	59	84	171	133

3.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen, verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	Berichtsjahr		Vorjahr		in CHF 1000
	Buchwerte	effektive Verpflichtungen	Buchwerte	effektive Verpflichtungen	
Verpfändete / abgetretene Aktiven					
Forderungen gegenüber Kunden	2 227	1 500	–	–	
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	123 047	100 600	120 472	97 600	
Total verpfändete Aktiven	125 274	102 100	120 472	97 600	

3.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der GRB Glarner Regionalbank sind bei der Bafidia Pensionskasse, Aarau, im Beitragsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.

Wirtschaftlicher Nutzen aus Unter-/Überdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der GRB Glarner Regionalbank beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2019 in %	auf den 31.12.2018 in %
Bafidia Pensionskasse	112.0	101.0

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2020 ein Deckungsgrad von 109.3 % bei einem technischen Zinssatz von 2.0 %.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2020 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2020 der Bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

3.11 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.72 %	2021 – 2041	100 600
Total			100 600

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	7 000	13 800	4 600	2 000	6 000	67 200	100 600
Total	7 000	13 800	4 600	2 000	6 000	67 200	100 600

3.12 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	68	–	14	–	–	51	–	133
– davon Rückstellungen für Ausfallrisiken gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	–	–	6	–	–	–	–	6
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ¹⁾	–	–	76	–	–	51	–	127
– davon Rückstellungen für latente Ausfallrisiken	68	–	– 68	–	–	–	–	–
Übrige Rückstellungen	1 500	–	– 1 500	–	–	–	–	–
Total Rückstellungen	1 568	–	– 1 486	–	–	51	–	133
Reserven für allgemeine Bankrisiken	20 195	–	1 500	–	–	850	–	22 545
– davon unverteuert	20 195	–	559	–	–	850	–	21 604
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	2 453	–	– 14	–	–	54	– 116	2 377
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	1 134	–	– 6	–	–	–	– 116	1 012
– davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	–	–	1 311	–	–	54	–	1 365
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	1 319	–	– 1 319	–	–	–	–	–

¹ Die Rückstellungen/Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken der bis 31.12.2019 gültigen Rechnungslegungsvorschriften entsprechen den Rückstellungen/Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken der ab 1.1.2020 gültigen Rechnungslegungsvorschriften.

3.13 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividendenberechtigtes Kapital
Aktienkapital/ Genossenschaftskapital	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400
– davon liberiert	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400
Total Gesellschaftskapital	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400	7 400

3.14 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	12 095	13 227	9 161	10 807

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften (A5–77):

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Erläuterungen zu den Bedingungen (A5–78):

Mit Verwaltungsräten werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Für die Geschäftsleitung gelten Mitarbeiterkonditionen gemäss separatem Verwaltungsratsbeschluss.

3.15 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

in CHF 1000

Angaben über eigene Kapitalanteile		Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Valor	Bezeichnung		
133 945	Anteilschein Glarner Regionalbank		
Anfangsbestand		–	–
Käufe		42	1 000
Verkäufe		– 41	1 000
Endbestand		1	

3.16 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1000

auf Sicht			kündbar	fällig				Total	
				innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert	
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	77 546	–	–	–	–	–	–	–	77 546
Forderungen gegenüber Banken	7 514	–	–	–	–	–	–	–	7 514
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungs- geschäften	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kunden	–	15 733	1 192	1 347	17 345	5 716	–	–	41 333
Hypothekarforderungen	43	18 568	36 090	81 691	249 543	154 477	–	–	540 412
Total Kundenausleihungen	43	34 301	37 282	83 038	266 888	160 193	–	–	581 745
Handelsgeschäft	19	–	–	–	–	–	–	–	19
Positive Wiederbeschaf- fungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	–	800	–	–	1 301	300	–	–	2 401
Total	Berichtsjahr	85 122	35 101	37 282	83 038	268 189	160 493	–	669 225
	Vorjahr	75 716	34 039	53 049	73 265	246 494	148 692	–	631 255

Fremdkapital / Finanzinstrumente

Verpflichtungen gegenüber Banken	125	1 500	–	–	–	–	–	1 625	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	67 774	433 154	–	–	–	–	–	500 928	
Kassenobligationen	–	–	1 100	2 336	22 955	3 090	–	29 481	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	7 000	–	26 400	67 200	–	100 600	
Total	Berichtsjahr	67 899	434 654	8 100	2 336	49 355	70 290	–	632 634
	Vorjahr	65 743	399 878	1 270	16 375	46 956	65 743	–	595 965

4. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

4.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	–	–
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1 183	1 241
Übrige Eventualverpflichtungen	1 219	1 140
Total Eventualverpflichtungen	2 402	2 381



5. Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

	in CHF 1000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	39	38

5.2 Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	– 1 852	– 1 735
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–
Sozialleistungen	– 402	– 329
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	– 121	– 101
Total Personalaufwand	– 2 375	– 2 165

5.3 Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	– 170	– 140
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	– 1 396	– 1 197
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	– 50	– 43
Honorare der Prüfungsgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	– 97	– 129
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	– 93	– 120
– davon für andere Dienstleistungen	– 4	– 9
Übriger Geschäftsaufwand	– 568	– 719
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	–	–
Total Sachaufwand	– 2 281	– 2 228

5.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Keine wesentlichen Sachverhalte.

5.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	– 288	– 430
Aufwand für latente Steuern	–	–
Total Steuern	– 288	– 430
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	11 %	15 %

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2020

Zur Verfügung der Generalversammlung stehen:

in CHF 1000		
	2020	2019
Jahresgewinn des Rechnungsjahres	1 475	1 901
Gewinnvortrag	11	7
	1 486	1 908

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung:

in CHF 1000		
	2020	2019
2.25 % Dividende auf Fr. 7 400 000.– (Vorjahr 3.875 %)	166	287
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	10	10
Zuweisung an andere Reserven	1 200	1 500
Zuweisung an Impulsfonds	100	100
Gewinnvortrag	10	11
	1 486	1 908

Nach Genehmigung dieses Antrages durch die Generalversammlung wird die Dividende pro Anteilschein betragen:

in CHF		
	2020	2019
2.25 % Dividende (Vorjahr 3.875 %)	22.50	38.75
./. 35 % Verrechnungssteuer	7.90	13.55
Auszahlung somit	14.60	25.20

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft, Schwanden

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 14 bis 37) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

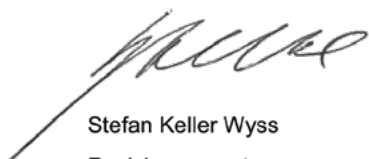
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sascha Haltiner
Revisionsexperte

St. Gallen, 8. März 2021

Offenlegungspflichten

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

in CHF 1000

Anrechenbare Eigenmittel	2020	Vorjahr
Hartes Kernkapital (CET1)	48 455	44 100
Kernkapital (T1)	48 455	44 100
Gesamtkapital total	48 455	45 508

Risikogewichtete Positionen (RWA)

RWA	283 901	288 900
Mindesteigenmittel	22 712	23 112

Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)

CET1-Quote	17.07 %	15.26 %
Kernkapitalquote	17.07 %	15.26 %
Gesamtkapitalquote	17.07 %	15.75 %

CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)

Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5 % ab 2019)	2.50 %	2.50 %
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	–	–
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität	2.50 %	2.50 %
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen)	9.07 %	7.75 %

Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)

Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	2.50 %	2.50 %
Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	–	1.21 %
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7.00 %	8.21 %
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.50 %	9.71 %
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10.50 %	11.71 %

Basel III Leverage Ratio

Gesamtengagement	634 876	652 817
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7.63 %	6.76 %

Liquiditätsquote (LCR)

	Ø 4. Quartal 2020	Ø 3. Quartal 2020	Ø 2. Quartal 2020	Ø 1. Quartal 2020	Ø 4. Quartal 2019
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	79 837	76 748	75 454	70 258	62 395
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	39 130	33 645	35 006	34 551	32 130
Liquiditätsquote, LCR (in %)	204.03 %	228.11 %	215.55 %	203.35 %	194.20 %

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

	31.12.20	31.12.19	31.12.20
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
Kreditrisiko	252 475	258 950	20 198
Marktrisiko	413	188	33
Operationelles Risiko	15 125	14 888	1 210
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250 % nach Risiko zu gewichtende Positionen)	–	–	
Total	268 013	274 025	21 441

Verwendete Ansätze zur Bestimmungen der Mindesteigenmittel:

Kreditrisiken:	Standardansatz
Marktrisiken:	De-Minimis
operationelle Risiken:	Basisindikatoransatz

Kommentar:

Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1000

	Bruttobuchwerte von		Wert- berichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	3 334	580 788	2 377	581 745
Schuldtitel	–	2 401	–	2 401
Ausserbilanzpositionen	–	12 162	36	12 126
Total	3 334	595 351	2 413	596 272

Kommentar:

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonitäts des Schuldners wertzubereichtigen.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	591 660	76	2 354
Ausserbilanzgeschäfte	12 429	18	25
Total	604 089	94	2 379
Davon ausgefallen	3 334	–	–

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2020 an folgenden Stellen erläutert:
Lagebericht, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 9.

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.

Qualitative Offenlegung der Zinsrisiken

Zinsrisiken:

Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBBA)

Offenlegung qualitativer Informationen

a IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

b Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Beschreibung der übergeordneten Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB. Beispiele sind: Überwachung von EVE und NII in Bezug auf festgelegte Limiten, Absicherungspraktiken, die Durchführung von Stresstests, die Auswertung von Ergebnissen, die Rolle der unabhängigen Revision (sofern nicht an anderer Stelle zentral für Risiken beschrieben), die Rolle und Praktiken des ALCO, die Praktiken der Bank zur Sicherstellung einer angemessenen Modellvalidierung sowie zeitnahe Anpassungen an sich verändernde Marktbedingungen.

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Keyrate-Durations-Profil die negativen und positiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einer Globallimite für den Normalbelastungsfall gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine positive Fristentransformation an, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem erreicht mit der Gewährung von mittel- und langfristigen Festhypothesen und einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist das ALCO (Bilanzstruktur-Komitee) zuständig. In diesem Gremium sind sowohl die Geschäftsleitung als auch wichtige Marktbereiche vertreten. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an ALCO, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschiedenen langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt:

1. Vermeidung

- durch Begrenzung des Laufzeitspektrums möglicher fixverzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionalitäten hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

2. Verminderung

- durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen)
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen aufgrund von Marktzinsveränderungen nicht instantan, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen und periodischer Validierung dieses Modelles

3. Transfer und Absicherung

- durch Einsatz von linearen Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen)

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

c Periodizität der Berechnung der spezifischen Messgrössen, um ihre Sensitivität einzuschätzen

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

d Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standard-Software eingesetzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet. Eine Modellierung weiterer interner Zinsschock- oder gar historischer und hypothetischer Zinsstressszenarien ist daher ohne zusätzlichen Nutzen.

e Abweichende Modellannahmen

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Nicht mitberücksichtigt werden das Kernkapital (T1-Kapital) und das Ergänzungskapital (T2-Kapital).

f Absicherungen

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung lineare Zinsderivate (vor allem traditionelle Zinssatzswaps) eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen.

Hedge Accounting wird angewendet. Dabei können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der gleichen Erfolgsposition verbucht wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Grundgeschäft.

g Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10% der Verbindlichkeiten.

Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)

- 1 Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank kein System der Erfolgssplittung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.
- 2 Das interne Zinsrisikomeßsystem berücksichtigt die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Laufzeitbänder.

Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen), deren effektive resp. replizierte Zinsneufestsetzungsdaten innerhalb der jeweiligen Laufzeitbandgrenzen liegen, werden im entsprechenden Laufzeitband abgebildet.

Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmittelpunkt verwendet.

Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmittelpunkt verwendet.

- 3 Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltenen Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinsskurve) bewertet (diskontiert). Margenzahlungen oder andere bonitätsabhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt.

Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitbändern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.

4 Änderungen der geplanten Erträge (ΔNII)

Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (ΔNII) über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instan-

tanen Parallelveränderung der Marktzinsen berücksichtigt die Bank folgende wesentlichen Annahmen:

- Als Vergleichswert für die Berechnung der Veränderungen der erwarteten Zinserträge und Zinsaufwendungen wird ein Szenario mit Forward-Marktzinsen unterstellt (Basisszenario).
- Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen (kein Wachstum, keine Umschichtungen) und Zinsneufestsetzungsdatum ersetzt werden.
- Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet – als Bestandteil der aktuellen Kundenzinsen (inkl. weiterer aktueller Margenkomponenten).
- Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von 12 Monaten nicht verändert.

5 Variable Positionen

Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Grundidee besteht darin, das Zins- und Kapitalbindungsverhalten von variablen Einlagen und Ausleihungen mittels Portfolios aus Marktzinskombinationen (Benchmark-Portfolios) so zu simulieren, dass die Varianz der Marge zwischen Kundenzinssatz und Rendite des replizierenden Portfolios minimiert wird.

Replikationseffekte wirken nur auf den Anteil variabler Produkte, welcher auch langfristig resp. bei einem Zinsanstieg zumindest während der durchschnittlichen Replikationsdauer variabel bleibt. Volumenveränderungen verändern den Absicherungseffekt replizierter Produkte und werden deshalb berücksichtigt.

Als Datenbasis für die Simulationen dienen historische Produkt- und Marktzinssätze sowie historische Volumenveränderungen der Produkte.

Da sich Entwicklungen aus der Vergangenheit in der Zukunft nicht wiederholen müssen, künftige Marktzinsveränderungen, das Verhalten der Bank und der Konkurrenz bei der Zinsgestaltung variabler Produkte, das Verhalten der Kunden und Wirkungen auf die Bilanzstruktur unbekannt sind, werden sowohl verschiedene historische wie künftig plausible Szenarien berechnet.

Die spezifischen Replikationsschlüssel wichtiger Produkte werden bestmöglich aufgrund dieser Szenarien festgelegt.

Zentrale Annahmen und Parameter:

- Analyse der Zins- und Volumenänderungen in den letzten zehn Jahren, Ergänzung um Annahmen plausibler Marktzins-Entwicklungen in fünf folgenden Jahren.
- Berücksichtigung der Abhängigkeit des Volumens von der Änderung der Produkteverzinsung.
- Künftige Marktzinsszenarien enthalten z.B. einen Ausstieg aus dem Negativzinsumfeld oder einen Anstieg der Marktzinsen auf das Niveau vor der Finanzkrise.
- Die Benchmark-Portfolios weisen eine mögliche Laufzeit-Bandbreite von 1 Monat bis zu 10 Jahren auf. Dabei werden die jeweiligen Laufzeiten mit gleichmässigen (linearen) monatlich fälligen Tranchen gebildet.
- Miteinbezug sowohl von Expertenwissen wie finanzmathematischen und statistischen Algorithmen.

Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

6 Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

7 Termineinlagen

Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungs-kommission entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

8 Automatische Zinsoptionen

Die Bank bietet in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

9 Derivative Positionen

Die Bank kann lineare Zinsderivate zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen.

Für die Absicherung von fixen oder variablen Aktiv- oder Passivüberhängen aus der Fristentransformation können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.

Die Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting beschreiben die Einzelheiten.

Derzeit werden keine Zinsderivate als Absicherung eingesetzt.

10 Sonstige Annahmen

Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

Zinsrisiken:
quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung
(IRRBB A1)

	Volumen in Tausend CHF			Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen		Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	davon CHF		Total	davon CHF	Total	davon CHF	Total	davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	–	–	–					
	Forderungen gegenüber Kunden	25 646	25 646	–	2.99	2.99			
	Geldmarkthypotheken	79 893	79 893	–	0.25	0.25			
	Festhypotheken	440 206	440 206	–	4.15	4.15			
	Finanzanlagen	2 400	2 400	–	3.71	3.71			
	Übrige Forderungen	–	–	–					
	Forderungen aus Zinsderivaten	–	–	–					
	Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–					
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	–	–					
	Kassenobligationen	29 476	29 476	–	3.11	3.11			
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	100 600	100 600	–	7.01	7.01			
	Übrige Verpflichtungen	–	–	–					
	Verpflichtungen aus Zinsderivaten	–	–	–					
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	23 095	23 095	–	0.08	0.08			
	Forderungen gegenüber Kunden	–	–	–	0.31	0.31			
	Variable Hypothekarforderungen	503 433	498 859	–	2.18	2.18			
	Übrige Forderungen	194 328	193 446	–					
	Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	307 477	303 785	–	1.98	1.98			
	Übrige Verpflichtungen	–	–	–	0.23	0.23			
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	–	–	–	2.12	2.12			
Total		1 706 553	1 697 406	–	2.60	2.61			

Zinsrisiken:
quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag
(IRRBB1)

	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
Periode	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Parallelverschiebung nach oben	– 3 801	– 4 737	857	975
Parallelverschiebung nach unten	3 329	5 092	– 511	– 643
Steepener-Schock	608	– 2 010		
Flattener-Schock	– 1 400	1 012		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	– 2 285	– 745		
Sinken kurzfristiger Zinsen	2 367	786		
Maximum	– 3 801	– 4 737	– 511	– 643
Periode	31.12.2020			31.12.2019
Kernkapital (Tier 1)	48 455			44 100

¹⁾ Erstmalige Offenlegung, keine Werte aus der Vorperiode verfügbar.



Hauptsitz

8762 Schwanden
Bahnhofstrasse 25
Telefon 055 647 34 50

Filialen

8765 Engi
Sernftalstrasse 103
Telefon 055 642 61 30

8767 Elm
Dorf 44
Telefon 055 642 11 61

8750 Glarus
Burgstrasse 16
Telefon 055 645 35 45

8867 Niederurnen
Hauptstrasse 41a
Telefon 055 617 27 90

info@glarner-regionalbank.ch
www.glarner-regionalbank.ch